

---

## **Empathie, Spiegelneurone und die Bereitschaft zum Eingreifen in Gewaltsituationen**

Wenn eine Person auf eine Gewaltsituation aufmerksam geworden ist, wird schon kurze Zeit später die Entscheidung getroffen sich aktiv in diese Situation zu involvieren (z.B. in Form von Hilfeleistungen: körperlich, verbal oder Hinzuziehen anderer Person um gemeinsam zu helfen) oder sich der Situation zu entziehen. Es stellt sich die Frage auf welcher Basis solche Entscheidungen getroffen werden.

Empathie soll als ein möglicher Einflussfaktor auf das potentielle Eingreifen diskutiert werden. Des Weiteren sollen speziell auch die Spiegelneurone betrachtet werden, welche unter anderem als das Tor zur Intersubjektivität diskutiert wurde. Mittlerweile gibt es Studien, die diese Hypothesen teilweise falsifizieren. Zum Beispiel wird vorgeschlagen, dass Spiegelneurone eine Handlung als solche Erkennen, jedoch nicht ihre Bedeutung. Es gilt in der vorgeschlagenen Arbeit anhand von verschiedenen aktuellen Studien und Artikeln zu überprüfen und zu diskutieren in welcher Form Spiegelneurone in Gewaltsituationen aktiv werden könnten.

Ziel der Bachelorarbeit soll es sein einen Prozess zu skizzieren, der Spiegelneurone und Empathie mit dem Eingreifen in Gewaltsituationen in einen hypothetischen Zusammenhang bringt. Es soll eine Modellskizze entstehen, welche den Ablauf von der Wahrnehmung einer Gewaltsituation bis in zum potentiellen Eingreifen darstellt, inklusive potentieller neurophysiologischer Korrelate (mit dem Fokus auf den Einfluss der Empathie und der Spiegelneurone).

Betreuung: Privatdozent Dr. Thorsten Fehr

Das Thema ist vergeben

---